



Projektleiterin Ulrike Peschel, Ökoring, präsentiert auf Hof Berg, Dannau, das Handbuch zum Tool „Eutergesund“ in der Runde den Landwirtinnen Cordula Rebske, Meike Teschemacher, Milchviehberater Thies Rahn, Ökoring, Lisa Jöhnk, Melund, Carola Ketelhodt, Innovationsbüro EIP Agri, und Götz Daniel, ebenfalls vom Ökoring (v. li.).
Foto: Ökoring

EIP aktuell: Projekt Eutergesundheit geht über die Zielgerade

Positives Resümee und am Ende ein Praxistool

Das EIP-Projekt Eutergesundheit geht dem Ende zu. Die operationelle Gruppe (OG) Eutergesundheit besteht aus acht Biomilchviehbetrieben aus Schleswig-Holstein sowie Tierärzten und weiteren Experten aus verschiedenen Institutionen. Sie alle hatten sich zum Ziel gesetzt, ein praktisches digitales Werkzeug zu entwickeln, das die Milchviehbetriebe bei ihrem betriebspezifischen systematischen Eutergesundheitsmanagement unterstützt. Dieses Werkzeug für die Gesundheit von Milchkühen steht nach drei Jahren Entwicklungsarbeit jetzt Praktikern und anderen Interessierten zur Verfügung.

Bei einem Treffen auf Hof Berg, Dannau, im September konnte Projektleiterin Ulrike Peschel, Ökoring Versuchs- und Beratungsring ökologischer Landbau im Norden, den Gästen Lisa Jöhnk, Melund, und Carola Ketelhodt, Innovationsbüro EIP Agri, die Projektergebnisse präsentieren. Das Praxiswerkzeug „Eutergesund“ wurde als Webanwendung mit Offline-Erfassungstool entwickelt und ist in der Praxistestversion 01 nun einsatzfähig. Im Projekt entstand außerdem

ein Handbuch, das als Begleitbuch für das Programm und als Arbeitsgrundlage für eine Analyse ohne weitere Technik nutzbar ist.

Im Projekt mussten einige Hürden überwunden werden, abgesehen von den erschwerten Bedingungen aufgrund der Pandemie. Umso erfreuter sind die Beteiligten, dass das Programm – eine tatsächliche Innovation in diesem Bereich – nun für die Praxis bereit ist. Ausgehend von der gezielten Datenerfassung führt das Tool Schritt für Schritt durch eine spezifische wissenschaftliche Analyse bis hin zu effektiven Handlungsempfehlungen, die für die jeweilige Betriebsituation individuell zusammengestellt werden. Es gibt bereits etliche Anfragen von Praktikern, Tierärzten und Beratern. Schulungen sind für die Anwendung essenziell und werden in den nächsten Monaten angeboten. In den kommenden Monaten wird das Programm weiter verbessert und die Praxisanwendung weiter organisiert.

Am Ende des Förderzeitraums sind sich die anwesenden OG-Partner einig: Das EIP-Projekt war eine Bereicherung und ermöglichte einen intensiven Austausch zwischen

Praxis und Wissenschaft. Durch die gemeinsame fortlaufende Zusammenarbeit von zukünftigen Nutzern, Eutergesundheitsexperten und Entwicklern entstand ein praktisches Werkzeug, das zur nachhaltigen Verbesserung der Tiergesundheit auf den Betrieben beitragen und als solches auch weiteren

Entwicklungen dieser Art als Vorlage dienen kann. Weitere Informationen sind unter: eutergesund.net erhältlich.

Ulrike Peschel
Götz Daniel
Ökoring
Tel.: 0 43 31-33 34 60
ulrikepeschel@oekoring-sh.de



Eutererkrankungen sind häufig und teuer. Mit einer systematischen Herangehensweise ist eine bessere Eutergesundheit der Herde erreichbar.

Foto: Ulrike Peschel